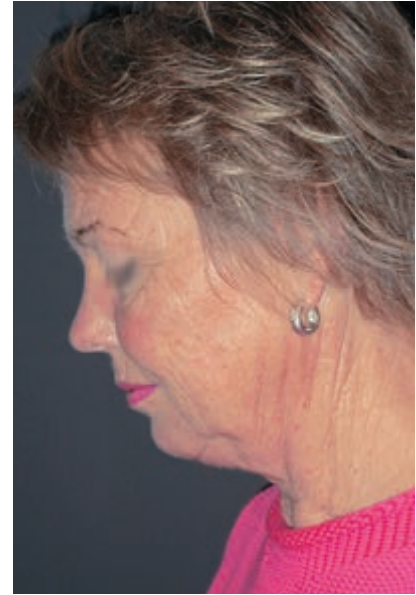


Schwerpunktthema

Facelift

Eine neue Ära

Ein ästhetisch-plastischer Eingriff besteht nicht nur aus der Operation an sich; er beginnt mit dem Erstgespräch und endet mit dem letzten Foto ein Jahr nach der Operation. Hinzu kommt die Absprache mit dem Kosmetikprofi. Was im Vorfeld eines Facelifts vom ersten Gespräch bis zum Eingriff zu bedenken ist, haben wir für Sie zusammengestellt.



60-jährige Patientin vor Facelift mit vollständiger Präparation des Halses und Durchtrennung des M. orbicularis oculi, um die tiefen Krähenfüße zu mindern.

Durch ein Facelift lassen sich jugendliche Proportionen wiederherstellen. Durch den natürlichen Alterungsprozess abgesunkene Gesichtsstrukturen werden wieder an ihre ursprünglichen Stellen verlagert. Das Ergebnis: Die Patienten sehen einfach jünger aus und das völlig natürlich, ohne dass der Typ sich

verändert hat; die biologische Uhr wird lediglich etwas zurückgedreht. Dabei ist es allerdings wichtig, die individuellen Alterungsprozesse genau zu analysieren und einen auf die persönlichen Bedürfnisse abgestimmten Behandlungsplan zu erstellen. In den vorbereitenden Gesprächen sollte deshalb nicht nur das zu erwartende Ergebnis Thema sein. Sache des behandelnden Chirurgen ist es auch, zu erkennen, ob die Kunden falsche Vorstellungen haben; mit den heutigen Techniken ist zwar vieles, aber nicht alles machbar. Häufig ist es hilfreich, Bilder aus der Jugend gemein-

blutungen und Infektionen mit Wundheilungsstörungen bis hin zur Möglichkeit eines permanenten Ausfalls der Gesichtsnerven mit den entsprechenden Konsequenzen. Die Aufklärung sollte „mehrstufig“ erfolgen. Der Patient bekommt beim ersten Gespräch den definitiven Aufklärungsbogen mit nach Hause, wo er ihn in Ruhe durchlesen und zum Beispiel Fragen notieren kann. Beim nächsten und ggf. übernächsten Termin wird dieser Bogen gemeinsam mit dem Patienten durchgelesen, damit sicher ist, dass der Patient alles verstanden hat und genügend Zeit hatte, Fragen zu stellen.

Exklusiv-Service



Bei Fragen zum Thema Facelift steht Ihnen die Autorin **Dr. Dr. med. Susanne Herrmann-Frühwald**, Fachärztin für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie mit

der Zusatzbezeichnung Plastische Operationen, gerne zur Verfügung.

www.klinik-herrmann.de

Besuchen Sie auch unsere Webseite:

www.medical-beautyforum.com

Schreiben Sie uns unter „Kontakt“, wie Ihnen das Konzept von medical BEAUTY FORUM gefällt.

Wir freuen uns über Ihre Meinung!

Ein Facelift ist keine Faltenbehandlung

sam zu betrachten, weil anhand dieser das zu erwartende Ergebnis ungefähr vorhergesagt werden kann; Computersimulationen bringen meiner Ansicht nach wenig.

Auch über mögliche Risiken und Komplikationen sind die Patienten umfangreich aufzuklären. Es handelt sich hierbei um allgemeine Operationsrisiken wie Nach-

Narkose – Die Wahl des Narkoseverfahrens wird in Abhängigkeit des Patientenwunsches, dem Ausmaß des geplanten Eingriffs und eventuell bestehenden Erkrankungen sorgfältig im Gespräch mit dem Narkosearzt ausgewählt. Manchmal ist auch ein Telefonat mit dem behandelnden Hausarzt oder Internisten notwendig.

Für die Kosmetikerin

Vor dem Eingriff

Beratungsgespräch

- Besprechung der kosmetischen Maßnahmen mit der Kundin
- Planung der Heimpflegemaßnahmen und Produkte
- Stehen Sie der Kundin für alle Fragen hinsichtlich des Eingriffs zur Seite. Von der psychologischen Führung der Kosmetikerin hängt die Bereitschaft der Patientin zur Mitarbeit im Wesentlichen ab.
- Aufklärung in Bezug auf allgemein gesundheitsförderndes Verhalten
- Erläuterung der speziellen Verhaltensregeln vor einer Operation

Kosmetisches Regime

Präoperativ kann sich die kosmetische Vorbereitung auf den geplanten Eingriff, unter Berücksichtigung der individuellen Hautgegebenheiten, aus folgenden Bausteinen zusammensetzen:

- kontrollierter Einsatz von Fruchtsäurebehandlungen
- Durchfeuchten der Haut
- Mikrodermabrasion, um das Hautrelief zu verfeinern
- Ultraschallbehandlung
- Hautbalancierung
- Lymphdrainage
- Stärkung der Abwehrkräfte
- Auswahl einer individuellen Nahrungsergänzung

Organisation

- Planung der Termine mit der Kundin
- Planung der Absprachetermine mit dem Arzt
- Ausarbeitung und Vorbereitung der individuellen Behandlungskonzepte
- Aufklärung über die Notwendigkeit regelmäßiger Nachuntersuchungen



Nicht nur die kosmetische Behandlung, auch die psychologische Betreuung durch die Kosmetikerin ist für die Mitarbeitsbereitschaft der Kundin essenziell.

Kleine Liftings lassen sich in örtlicher Betäubung durchführen. Die nächste Stufe wäre dann die sogenannte Analgosedierung, bei der man durch einen Narkosearzt – der während des ganzen Eingriffs anwesend ist – in einen tiefen Schlaf versetzt wird. Im Gegensatz zur Vollnarkose atmet hier der Patient aber selbstständig. Bei der Vollnarkose werden dann sämtliche Vitalfunktionen vom Narkosearzt gesteuert.

Operationsvorbereitung

■ Der Patient sollte einen ärztlichen Gesundheitscheck durchführen lassen und sich von einem Allgemeinarzt die Operationsfähigkeit bestätigen lassen.

■ Der Operateur ordnet beim Hausarzt bestimmte Untersuchungen an: Meist handelt es sich um ein EKG, eine Untersuchung der Lungenfunktion oder Röntgenaufnahme des Brustkorbs sowie die Untersuchung einiger Blutparameter.

■ Darüber hinaus ist zu klären, welche Vorerkrankungen (Diabetes, Herz-Kreislauflprobleme, Blutungsneigung) und Allergien vorliegen.

■ Welche Medikamente werden eingenommen? Eventuell ist die Menge einzunehmender Medikamente vor der Operation zu reduzieren, umzustellen oder abzusetzen. Letzteres gilt beispielsweise für Acetylsalicylsäure-haltige Medikamente (z.B. Aspirin); diese dürfen zehn Tage vor dem Eingriff nicht mehr eingenommen werden. Für Patienten, die mit Marcumar behandelt werden, gilt sowieso eine enge Zusammenarbeit zwischen Chirurg und Internist. Alle regelmäßig verordneten Medikamente können/sollen in der Regel nach Absprache mit dem Narkosearzt auch weiterhin eingenommen werden.

■ Raucht der Patient oder wird regelmäßig Alkohol getrunken? Raucher sollten für mehrere Wochen vor und nach der Operation auf Zigaretten und Ähnliches verzichten, da die Wundheilung ansonsten gestört ist.

Dr. Dr. med. Susanne Herrmann-Frühwald,
Fachärztin für Mund-, Kiefer-, Gesichts-
chirurgie, plastisch-ästhetische Operationen,
Stuttgart-Botnang, www.klinik-herrmann.de

Kosmetische Vorsorge

Es ist unbestritten: Das Ergebnis ästhetisch-chirurgischer Eingriffe lässt sich durch eine professionelle kosmetische Vor- und Nachsorge erheblich positiv beeinflussen. Doch manche Behandlungen können auch gerade das Gegenteil bewirken. Deshalb sind enge Absprachen zwischen Kosmetikerin und Operateur notwendig. Wer im Bereich der ästhetisch-plastischen Medizin tätig ist, sollte einerseits fundierte Kenntnisse über die verschiedenen Operationen, die Wundheilung und andererseits die Wirkungen kosmetischer Behandlungen besitzen.

Absprachen und Organisation

Wie im Einzelfall vorgegangen wird, wird mit dem Operateur dezidiert besprochen. Wichtig hierbei ist: Die geplanten Interventionen sind individuell auf die Bedürfnisse des Patienten abzustimmen.

■ Besprechen Sie mit dem Operateur den konkreten Eingriff.

Verhaltensregeln

Das sollten die Patienten vor einer geplanten Operation beachten:

■ Raucher sollten für mehrere Wochen vor und nach der Operation nach Möglichkeit auf Zigaretten verzichten, da die Wundheilung ansonsten gestört wird.

■ Alkohol und Kaffee sind etwa zwei Wochen vor dem geplanten Eingriff tabu.

■ Medikamente wie Aspirin oder Marcumar, welche die Blutgerinnung hemmen, sind in Absprache mit dem Arzt abzusetzen bzw. durch andere Medikamente zu ersetzen.



Rauchen stört die Mikrozirkulation, wodurch die Wundheilung stark gestört sein kann.



Das Ohrfläppchen muss auch nach der Operation ohne Zug nach unten frei sein.

- Besprechen Sie die möglichen Maßnahmen, die das Endergebnis positiv beeinflussen können.
- Achten Sie darauf, dass die Chancen und Risiken des gewünschten Eingriffes zur Sprache kommen.
- Informieren Sie sich über die Narkose sowie die Dauer des stationären Aufenthalts. Auch die Art der Nachsorge kann zu diesem Zeitpunkt schon besprochen werden.
- Erstellung eines ausführlichen Behandlungsplanes.
- Besprechen Sie mit dem Operateur, wie Sie sich gemeinsam organisieren.

Sprechen Sie vor der Operation mit Ihren Kunden über die Zusammenhänge zwischen dem geplanten Eingriff, Immunsystem, Entgiftung und Lebensstil. Eine funktionstüchtige körpereigene Abwehr macht den Organismus widerstandsfähig gegenüber Krankheiten, der Körper erholt sich schnell von Stresssituationen und Krankheitseinflüssen. Medi-

kamente, Genussmittel, unzureichende Ernährung, Stress und wenig Schlaf schwächen das Immunsystem. Auch die Psyche hat Einfluss auf seine Funktionstüchtigkeit.

Da eine Schönheitsoperation immer auch belastend für Körper und Psyche ist, liegt es nahe, dass es wichtig ist, dass das Immunsystem intakt ist. In begrenztem Maße lässt es sich trainieren. Positiv wirken sich etwa Entspannungsübungen, Hydrotherapien (Bäder, Wickel, Wechseluschen), Bewegung an frischer Luft, Entschlackungs- und Entgiftungsmaßnahmen, Lymphdrainagen, Ausleiten von Giften, Trinkkuren, Heifasten, ausgewogene Ernährung und Nahrungsergänzung aus. Doch viel wichtiger ist es, belastende Stoffe zu vermeiden. Hierzu zählen beispielsweise Nikotin, Alkohol und UV-Strahlung.

Ein ganz wichtiger Aspekt der kosmetischen Vorsorge ist die psychologische Führung der Patienten vor und nach der Operation.

Für den Arzt

Vor dem Eingriff

Beratungsgespräch

Für den Behandlungserfolg ist – neben der ärztlichen und kosmetischen Betreuung – die Compliance des Patienten das dritte wichtige Standbein. Dem Beratungsgespräch kommt deshalb eine wichtige Funktion zu. Hierfür sind mindestens zwei Stunden einzuplanen. Nach dem Gespräch sollte der Patient wissen:

- Wie der geplante Eingriff abläuft
- Welche Komplikationen auftreten können und welche Risiken die OP in sich birgt
- Wie wahrscheinlich Probleme sind und welche Erfolgswahrscheinlichkeit gegeben ist
- Welche Therapieoptionen möglich sind
- Welche Operationstechniken möglich sind bzw. nicht möglich sind
- Welche Narkoseform erforderlich ist
- Was er vor und nach dem Eingriff tun oder unterlassen sollte
- Wie lange der stationäre Aufenthalt dauert
- Wie der zeitliche Ablauf der Behandlung aussieht
- Welche Kosten anfallen
- Wann der nächste Kosmetiktermin ansteht



Die Planung der einzelnen Termine ist ein wesentlicher Baustein bereits des ersten Beratungsgespräches.

Organisation

- **Weitere Terminvereinbarung** zur Unterschrift der Beratungs- und Einwilligungserklärung
- **Laboruntersuchungen** veranlassen
- Planung des **Operationstermins** inklusive OP
- Terminierung der **kosmetischen Vorbehandlungen**
- Planung der **Sofortnachbehandlung** mit Kühlung, Maske etc.
- Planung der **Kontrolltermine**, kombiniert mit Lymphdrainage und Kosmetik
- Entfernung von Hauttumoren
- Festlegung eines maßgeschneiderten Facelifts



» Die geplanten Behandlungen sind individuell auf die Bedürfnisse des Patienten abzustimmen «

Ulrike von Ginsheim

Kosmetische Maßnahmen

Ziel der kosmetischen Vorbehandlung beim Facelift ist: eine reine Haut mit einem möglichst feinen Oberflächenrelief, gleichmäßiger Pigmentierung und einem homogenen Teint. Bei der professionellen Hautpflege zu berücksichtigen ist überdies, dass die Zielgruppe eines Facelifts bei 40+ liegt.

Folgende kosmetische Behandlungen und Vorsorgemaßnahmen sind beispielsweise von Nutzen:

- Rund zwei bis drei Wochen vor einem geplanten Facelift ist eine Lymphdrainage von Gesicht, Hals, Brust und Nacken empfehlenswert. Das Gewebe ist dadurch entschlackt und gut durchblutet. Es lässt sich besser operieren und heilt schnell.

- Gesicht, Hals und ggf. auch Dekolleté sind ein bis zwei Wochen vorher intensiv zu reinigen. Hierbei ist darauf zu achten, absolut mineral- und silikonölfreie Produkte zu verwenden; darüber hinaus ist eine regelmäßige professionelle Ausreinigung der Hautunreinheiten wie Komedonen und Milien gefordert.

- Zwei bis drei Wochen vor der Operation sollte man mit einer wöchentlichen Feuchtigkeits- sowie mikrozirkulationsanregenden, intensiv regenerierenden Behandlung starten. Eine gut durchfeuchtete, straffe Haut lässt sich besser operieren als eine trockene, schlaffe.

- Um die Haut von innen zu unterstützen kann die Kundin zwei Wochen vor der Operation die Einnahme von Vitamin E und C beginnen.

- Stressfaktoren wie etwa UV-Strahlen, Alkohol und Nikotin sind zwei bis drei Monate vor dem Eingriff strikt zu meiden.

Programme zur kosmetischen Vorbehandlung beinhalten zum Beispiel:

- Peeling mit Fruchtsäuren.

- Reliefverfeinerung mit Mikrodermabrasion (MD); zirka alle zwei Wochen bei Kristall- und Diamantabrasion: mit moderater Schleifintensität in Kombination mit proteolytischen Enzymen, ansonsten alle drei Tage in Kombination mit 10%iger Fruchtsäure. Letzte MD etwa zehn Tage (Kristall/Diamant), ansonsten fünf Tage vor dem geplanten Eingriff.

- Ausgleichen von Hyperpigmentierungen.

- Haarentfernung (Wachs zirka fünf Tage zuvor, IPL, Laser zwei Monate).

- Intensive Durchfeuchtung der Haut z. B. mit Hyaluronsäure (rund vier Wochen vor dem Eingriff); auch Mesotherapie durch den Arzt möglich.

- Manuelle Lymphdrainage (ML) bis zu drei Mal pro Woche (2–3 Wochen zuvor).

- Durchblutungsmasken, die lokal eine Hyperämie setzen (etwa mit Nikotinsäureverbindungen).

- Ein Permanent Make-up sollte spätestens vier Wochen vor der Operation beendet sein, Wimpernfärbungen etwa eine Woche zuvor.



Die Haut mit Feuchtigkeit zu versorgen, ist ein wichtiger Baustein der präoperativen Hautpflege.

Ulrike von Ginsheim, Akademie für med. ästhetische Kosmetik, Schulungsleiterin von bdr; Dr. Sabine Gütt, Kosmetologin, Trainerin für berufliche Weiterbildung, Mitglied des Fachbeirats der Reviderm AG



Wir denken an
den **Erfolg** Ihres
Instituts...

MARKTFÜHRER
BEI DEN KOSMETIKINSTITUTEN
IN FRANKREICH!

GUINOT
INSTITUT • PARIS

Sichtbar schönere Haut!

Die Hydradermie-Behandlung – „Doppelte Ionisation“



Reinigung der Haut
Die Haut atmet wieder



„Doppelte Ionisation“
Behandlung der Haut



**Entspannende
Gesichtsmassage**
Ausstrahlung der Haut

Das besondere Pflegerlebnis
auf höchstem Niveau.



Die Kosten

Ein Facelift ist keine günstige Angelegenheit. Je nach Schwere des Eingriffs, erforderlichem Klinikaufenthalt, Anästhesieverfahren sowie der Nachbehandlung können die Preise variieren. Folgende Angaben können als Anhaltspunkt gelten:

Mittelgesichtslift: 4.000 bis 6.000 €

Mittelgesichts-Hals-Lift: 5.000 bis 9.500 €

Stirnlift: 3.000 bis 4.500 €

Endoskopisches Stirnlift: 4.500 €

Augenbrauenlift: 1.500 bis 2.500 €

Schläfenlift: 2.000 bis 4.000 €



Die Kosten für ein Facelift variieren je nach Eingriff, Klinikaufenthalt und Anästhesieverfahren sowie Operateur

Facelift: Material, Methoden und Machbarkeit

Individuell verjüngen

Beim Facelifting werden Gesichtsproportionen wieder in ihre ursprüngliche Position gebracht. Das Repertoire der Operationsmethoden ist in den vergangenen Jahren enorm gewachsen. Dabei steht eine den Gesichtszügen und der Hautsituation angepasste individuelle Verjüngung im Vordergrund.

Entscheidend bei einem Facelift ist nicht die Straffung der Weichteile von Gesicht und Hals, sondern die anatomisch exakte Reposition der Weichgewebe, um die ursprüngliche jugendliche Form wiederherzustellen. Doch auch dies hat Grenzen – so lässt sich aus dem Gesicht einer 60-Jährigen nicht das einer 20-Jährigen zaubern. Individuelle Problemzonen bedürfen ausgewählter Operationsverfahren und einer detaillierten Planung einschließlich einer Nutzen-Risiko-Analyse. Bisher ist der Ursprung des Faceliftings noch unklar; die ersten Veröffentlichungen in der Literatur über die Behandlung von Gesichtsfalten erschienen um die vorletzte Jahrhundertwende. Vor über hundert Jahren trauten sich die Mediziner, die sich der plastischen Chirurgie verschrieben – einem „Grenzgebiet“ der Medizin –, nicht an die wissenschaftliche Öffentlichkeit. Sicherlich wurden derartige Behandlungen schon früher durchgeführt. Da es jedoch verpönt war, über die Erfahrungen in der rein kosmetischen Chirurgie zu berichten, ist in der Literatur darüber nichts dokumentiert. Jene Ärzte bewegten sich auf sehr schmalen Grat, da sie „ohne medizinische Notwendigkeit“, fast gegen den hippokratischen Eid,



Lexer-Facelift

arbeiteten. Hinzu kam, dass die Chirurgen häufig selbst gesellschaftliche Außenseiter waren – Einwanderer, Juden, Frauen oder Schwarze. Heute ist die ästhetisch-plastische Chirurgie nicht nur in Fachkreisen etabliert, auch das Repertoire der Operationsmethoden wächst enorm.

Lexer-Facelift

Erich Lexer, ein deutscher Chirurg, berichtete 1910 erstmals über sein 1906 durchgeführtes Facelifting, das soge-



nannte S-Facelift (siehe Abbildung). Er war der Literatur zufolge der Erste, der zur Straffung der Gesichtshaut nicht nur überschüssige Haut entfernte, sondern auch eine subkutane Unterminierung der Haut vornahm.

In den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts war das Facelifting in Paris, New York, Los Angeles und Wien bereits ein etabliertes Verfahren. Das Charakteristische daran war – bis in die 70er Jahre – eine nur minimale subkutane Unterminierung der Haut.

Risiken einer Faceliftoperation

■ Nach einem Face- oder Stirnlifting kann die **Sensibilität** am Ohr, vor den Ohren oder an der Stirn langfristig beeinträchtigt sein.

■ Sollten postoperativ **Nachblutungen** und **Blutergüsse** auftreten, kann der **Heilungsprozess** verzögert werden.

■ Im Narbenbereich kann es sehr selten zu permanentem **Haarausfall** kommen. Unter Umständen ist dann eine Haartransplantation notwendig.

■ **Durchblutungsstörungen** der Haut wegen Nikotinabusus können zum Absterben von Gewebe und zu auffälligen Narben führen. Bei Rauchern muss das Gewebe sehr dosiert verspannt werden. Das heißt, dass das Ergebnis unter Umständen geplant suboptimal ist, um das Absterben von Gewebe zu vermeiden. Es gibt auch Operateure, die bei Rauchern deswegen prinzipiell kein Facelift durchführen.

■ Stellen sich durch **bakterielle Infektionen Entzündungen** ein, kann dies durch die verzögerte Heilung der Wunde zu **breiteren Narben** führen. Diese lassen sich meist durch einen kleinen Eingriff korrigieren. Es kann aber auch je nach Veranlagung zu **überschießender Narbenbildung** kommen.

■ Eine **Schädigung motorischer Gesichtsnerven** mit nachfolgender Gesichtslähmung stellt die schlimmste Komplikation dar, ist aber extrem selten. Leichtere Nervenverletzungen können innerhalb von Wochen und Monaten regenerieren.

■ Asymmetrie

■ **Gefäßverletzungen**

■ **Wundheilungsstörungen**

■ **Thromboembolien** der tiefen Beinvenen.

SMAS-Technik

Erst 1974 inaugurierte Skoog, ein skandinavischer Chirurg, die sogenannte Deep-Plane-Suspensionstechnik und gab damit den Startschuss für eine neue Ära des Faceliftings. Skoog unterminierte dabei nicht allein die Haut, sondern auch eine Faszie, die später nach den anatomischen Studien von Mitz und Peyronie (1976) als SMAS-Faszie bekannt wurde; es handelt sich hierbei um ein kompliziertes Geflecht aus Muskeln, Fettgewebe und Faszien, welches den Gesichts- und Halsbereich umspannt. Durch die Präparation dieser Schicht ist es möglich, Wangen- und Halsweichteile nach oben und seitlich zu transponieren. Ein weiterer Vorteil: Die Faszie unterliegt einer höheren Zugbeanspruchung als die Haut, wodurch das Resultat sich nicht nur verbessert, sondern auch länger anhält. Diese

Sub-SMAS-Techniken haben sich etabliert und wurden im Verlauf der Zeit modifiziert und ergänzt. So begann man beispielsweise damit, das Platysma, einen Halsmuskel, der vom Unterkiefer bis in Höhe der zweiten Rippe reicht und für die Entstehung von hässlichen, vertikalen Bändern am Hals verantwortlich ist, zu durchtrennen, um einen Zügeffekt im Kinn-Hals-Bereich zu erzielen.

Jedes Lifting sollte heutzutage diese SMAS-Schicht berücksichtigen. **Mini-Lifts** tun dies nicht. Der Begriff „Mini“ wirkt attraktiv, vermittelt er doch Harmlosigkeit mit Liftingeffekt. Doch Vorsicht: Häufig bedeutet Minilift auch Miniergebnis; selbst dem Fachmann ist häufig nicht ersichtlich, was sich dahinter verbirgt.

Da aber die Patienten, die einen solchen Eingriff wünschen, immer jünger werden, ist auch die Entwicklung kleinerer Eingriffe notwendig geworden. Der Hautschnitt

kann dabei kürzer ausfallen; in jedem Fall sollte beim „kleinen Lifting“ die SMAS-Schicht mitgestrafft werden, um ein lang anhaltendes und natürliches Ergebnis zu erzielen. Beim sogenannten Minilift erfolgt häufig nur eine Hautstraffung, die keinerlei Langzeiteffekt hat.

Subperiostales Facelift

Aufbauend auf einem besseren anatomischen Verständnis, der Entwicklung neuer chirurgischer und anästhesiologischer Verfahren wurden immer tiefere Gewebsschichten einbezogen. Ausgehend von der subperiostalen frontalen Rhytidektomie, was bedeutet, dass die gesamte Stirn vom Knochen abgelöst und gestrafft wird, entwickelte sich das sogenannte Masklift. Hierbei wird das Mittelgesicht – Wangen-, Stirn- und Nasenbereich – fast vollständig von der knöchernen Unterlage abgelöst und angehoben.

Endoskopisches Stirnlifting

Im Zuge der sogenannten minimalinvasiven Chirurgie beschrieb Vasconez 1992 zum ersten Mal ein endoskopisches Verfahren für die Stirn. Dieses kommt vor allem dann in Frage, wenn vorwiegend Falten auf der Stirn sowie zwischen den Augenbrauen korrigiert werden sollen. Die Methode ist allerdings nur für relativ junge Patienten geeignet, bei denen der Hautüberschuss nicht zu groß ist. Der Vorteil des offenen Stirnliftings ist: Ein bestehender Hautüberschuss lässt sich definiert und anhaltend entfernen. Die endoskopische Technik wurde dann auch für das Mittelgesicht modifiziert.

Sinnvoll kombinieren

Ein Facelifting ist per se keine Faltenbehandlung, weshalb im Bedarfsfall noch zusätzliche Behandlungsmethoden eingesetzt werden müssen. Tiefe Nasolabialfalten, Ober- und Unterlippenfältchen,



» Die Schnittführung ist so zu wählen, dass der Gehöreingangsknorpel nicht verzogen wird «

Dr. Dr. med. Susanne Herrmann-Frühwald



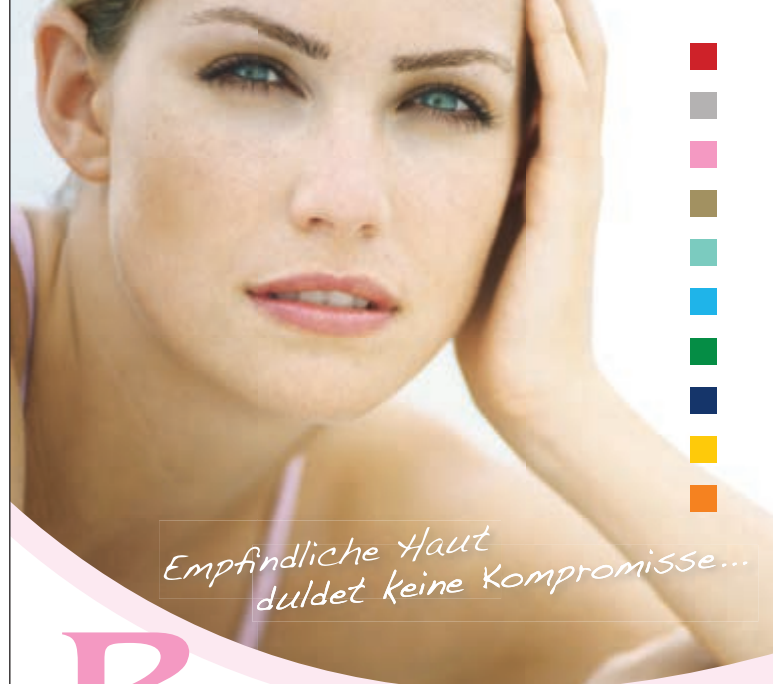
Die Schnittführung ist sozusagen das Erkennungszeichen, ob ein Facelift „first class“ durchgeführt wurde

auch ausgeprägte Krähenfüße, lassen sich damit aber alleine nicht glätten. Deshalb sind weitere unterstützende Maßnahmen notwendig, wie beispielsweise verschiedene Peeling-Verfahren, Skin-resurfacing mit dem Laser, die Dermabrasion sowie Botulinumtoxin-, Hyaluronsäure- oder Eigenfettinjektionen. Falls beispielsweise störende Falten zirkulär um den Mund vorhanden sind, kann man

Die Angst vor großen Schnitten muss nicht sein

diese in der gleichen Operation mit einer Dermabrasion permanent entfernen. Wichtig ist es auch, bei Bedarf den Hals vollständig in die Behandlung mit einzu beziehen, denn fast nichts ist schlimmer, als ein jugendlich erscheinendes Gesicht mit einem alternden Hals. Umgekehrt kann man sagen, dass die meisten Patienten, die einen solchen Eingriff wünschen, ihren Hals als unschön empfinden. Auch hier kann in der Operation überschüssiges Fett abgesaugt werden. ➤

WWW.MEDICAL-BEAUTYFORUM.COM



Empfindliche Haut duldet keine Kompromisse...

B »sensi-bel« Couperosis Programm



Die neuen DR.BELTER® Couperosispräparate setzen gefäßstabilisierende Pflanzenextrakte wie Weihrauch, Mäusedorn, Rotes Weinlaub, sowie Traubenstammzellen, Resveratrol, MicroSilber und Antarcticine® Kälteschutzpolymere ein.

Gemeinsam entfalten sie eine erythemreduzierende Wirkung, schützen die Haut vor Umwelteinflüssen und mildern die Problematik der Couperose und Rosazea.

Die Couperosis Hydroprotektiv Behandlungsmethode vereint Aspekte der Phytotherapie, Lymphdrainage und Söbye-Massage. Im kostenlosen Seminar »Sensitiv/Couperosis« kann Fachwissen und Behandlungskompetenz zum Thema aufgebaut werden.

- ▶ sehr gute Verträglichkeit durch hautidentische Inhaltsstoffe
- ▶ frei von Mineralöl, Silikonöl und Parabenen
- ▶ 95 - 100 % natürliche Inhaltsstoffe
- ▶ kein Depotzwang

Möchten Sie mehr erfahren? Wir freuen uns auf Sie!



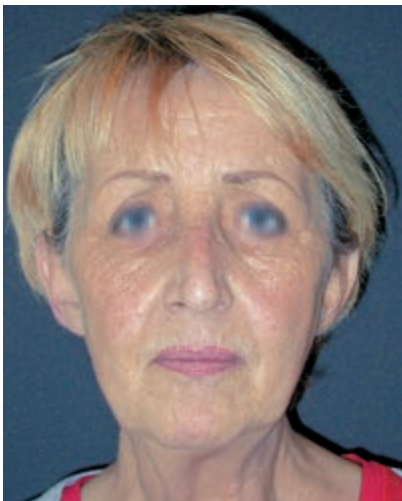
DR.BELTER

C O S M E T I C

P R O F E S S I O N A L C A R E C O N C E P T

DR. BELTER COSMETIC | BelCos Cosmetic GmbH | Wodanstr. 12 | 38106 Braunschweig
Tel: (0531) 34 44 78 | Fax: (0531) 34 44 80 | www.dr-belter.de | cosmetic@belter.de

Schnittführung – Subtile Feinheiten, an denen man erkennen kann, dass ein Facelift sozusagen „first class“ durchgeführt wurde, ist zum Beispiel die Schnittführung: So sollte sie nicht um jeden Preis im Haaransatz versteckt sein, wenn dadurch der Haaransatz im Bereich der Koteletten nach hinten verzogen werden würde. Um dies zu verhindern, kann man direkt entlang dem Haaransatz schneiden. Dabei erfolgt der Hautschnitt schräg durch die Haarwurzeln, so dass im Laufe der Zeit die Haare vor der Narbe durchsprießen. Durch die Wahl dieses Hautschnittes bleibt der Haaransatz völlig natürlich und die Narbe ist später quasi unsichtbar. Die Schnittführung muss außerdem so gewählt sein, dass der Gehörgangsknorpel nicht verzogen wird und man unnatürlich in den Gehörgang blicken kann (ein sogenanntes Stigma nach Facelifting). Ein harmonisches Ohrläppchen muss auch nach der Operation ohne Zug nach unten frei sein. Die Patientin sollte dieselben Ohrhinge, die sie vor der Operation getragen hat, auch noch nach der Operation tragen können und nicht die Ohrläppchen mit besonders großen Ohrhingen verstecken müssen. Hinter dem Ohr verschwindet die Narbe vom hinteren Rand der Ohrmuschel in der behaarten Kopfhaut.



Patientin (Raucherin) vor einem SMAS-Lifting von Mittelgesicht und Hals. Das Gewebe durfte nicht zu sehr gestrafft werden, um Durchblutungsstörungen und anschließende Nekrosen zu verhindern.

Die Dynamik des Alterungsprozesses

Die Gesichtsstrukturen **sinken ab**, die **Nasolabialfalten** vertiefen sich und ziehen über die Mundwinkel nach unten. **Überhängende Bäckchen** am Unterkieferrand verwischen dessen klare Kontur. Der **Halsmuskel erschlafft** und zerstört den ursprünglichen Winkel unterhalb des Kinns durch lange vertikal verlaufende Stränge; der Winkel wird stumpfer und es entsteht der Eindruck eines Doppelkinns. Wangen- und Augenregion **wirken durch den Fettabbau hohl**. Dadurch verändern sich die ursprünglichen Proportionen. Hinzu kommt die Alterung des Hautorgans; es bilden sich **Falten**, die Haut ist **dünn und trocken**.



Albrecht Dürer hat im Porträt von Michael Wolgemut die Alterungsvorgänge hervorragend dargestellt

Zusatzmaßnahmen

Neben den einzelnen Facelift-Techniken gibt es eine Reihe operativer und nicht-operativer Verfahren, die als Ergänzung eingesetzt werden können:

- Blepharoplastik Oberlid
- Blepharoplastik Unterlid
- Direkt-Exzision von Falten
- Eigenfettunterspritzungen
- Fettabsaugung
- Unterspritzung mit Füllmaterialien
- Chemisches Peeling
- Dermabrasion
- Unterspritzung mit Botox

Fazit: Aber nicht nur eine subtile Operationstechnik und ein erfahrener Chirurg sind für ein gutes Langzeitergebnis verantwortlich; Gene, Lebensweise – gesunde Ernährung, sportliche Betätigung, mentale Gesundheit, gute Pflege – und nicht zuletzt eine professionelle kosmetische Vor- und Nachbehandlung sind mit ausschlaggebend.

Dr. Dr. med. Susanne Herrmann-Frühwald,
Fachärztin für Mund-, Kiefer-, und Gesichtschirurgie, plastisch-ästhetische Operationen
(www.klinik-herrmann.de)

Unterstrichene Fachbegriffe finden Sie in unserem Lexikon S. 55 erklärt.



25
JAHRE

REVIDERM
skintelligence

Die Wahl, zu der es
**keine Alternative gibt...
REVIDERM!**

DIE 3 SÄULEN VON REVIDERM SICHERN IHREN ERFOLG



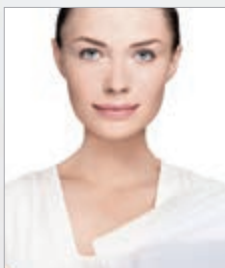
1. WIRKSTOFFKOSMETIK

Dermokosmetische Systempflege mit bahnbrechenden Pflegeresultaten dank Hightech-Wirkstoffen für Ihre zufriedenen Kunden.



2. TECHNOLOGIE

REVIDERM ist mehrfach ausgezeichneter Marktführer im Bereich apparativer Kosmetik. Heben Sie sich vom Wettbewerb ab, mit unserer professionellen Technologie, der Mikrodermabrasion und steigern Sie Ihren Profit!



3. ACADEMY

Mit unserem mehrstufigen, innovativen Weiterbildungskonzept werden Sie zum „Skinexperten“ und steigern Ihre Kompetenz in Betriebswirtschaft und Verkauf!

Jetzt Fan werden & profitieren!  www.facebook.com/REVIDERM

Unter allen neuen Fans, die sich bis zum 31.12.2011 anmelden, **verlosen wir 3 REVIDERM-Sun-Sets im Wert von je 150 €.** Jedes Set enthält 2 Sonnenprodukte & 1 Strandtuch. Jeder REVIDERM-Fan, der am Gewinnspiel teilnehmen will, sendet bitte eine E-Mail inklusive seinem Facebook-Benutzernamen an facebook@reviderm.de. Betreff: "Gewinnspiel Sun-Pakete".

Nachsorge der Haut

Mehr als Narbenpflege



Hygienemaßnahmen

- Das gesamte Arbeitsmaterial muss desinfiziert werden.
- Intensive Feuchtigkeitspflege (Vliesmasken, Aloe-vera-Packungen, Algenmasken).
- Kompressen und Schminkpinsel müssen bei 95 °C waschbar sein.
- Verkeimung und Oxidation der Präparate müssen ausgeschlossen sein.
- Produkte nur auf die gesunde Haut auftragen, nicht zu nah an die Narben
- Stets Einmalhandschuhe verwenden
- Baumwollvlies über Handtücher legen

Die Erkenntnis, dass sich die Operationsergebnisse ästhetisch-plastischer Eingriffe durch eine professionelle kosmetische Vor- und Nachbehandlung optimieren lassen, hat sich in Fachkreisen durchgesetzt. Welche Behandlungen bei einem Facelifting angeraten sind, lesen Sie hier.

Es ist davon auszugehen, dass das Gesicht nach der Operation geschwollen, blass und blutunterlaufen ist. Wundsekret und Blutreste werden über Drainagen aus den Wunden ausgeleitet. Diese Drainagen werden meist am ersten Tag nach der Operation entfernt. Eine noch am selben Tag beginnende professionelle und konsequente Lymphdrainage führt zur schnelleren Abschwellung und

trägt damit zum Wohlbefinden des Patienten bei. In Kombination mit einer physiotherapeutischen Therapie kommen die Patienten außerdem wieder ganz schnell auf die Beine. Immens wichtig ist auch eine konsequente Kühlung der Wangen-, Augen- und Halspartie, die mindestens drei Tage lang durchgeführt werden muss. Verbände sind, wenn überhaupt, ganz leicht komprimierend, niemals entstellend und wenn, dann

vor allem im Bereich des Halses notwendig, für den Fall, dass hier die Haut des Halses vollständig vom darunter liegenden Halsmuskel abgelöst wurde. Durch einen leicht formenden und somit komprimierenden Verband heilt die Haut faltenfrei.

Eine medikamentöse Behandlung gegen Schwellungen, Schmerzen und Infektionen versteht sich von selbst. Wenn der Patient für homöopathische Behandlungen offen ist, kann man für sechs Tage Arnika geben. Die Nahtentfernung erfolgt dann meist zwischen dem siebten und zehnten postoperativen Tag.

Die Haut fühlt sich taub und maskenhaft an, sie ist extrem gespannt (u.a. auch wegen der Schwellung). Die Wundränder sind gut tastbar. Erst im Laufe der Wochen stellt sich das vertraute Hautgefühl wieder ein. Für einige Monate kann die

Haut allerdings sehr rau und trocken sein. Gesellschaftsfähig sind die Patienten, je nach Ausmaß des Eingriffs und individueller Schwellungsneigung, nach zirka zwei Wochen. Eine weiterführende Lymphdrainage bei der Kosmetikerin empfiehlt sich auch zu Hause.

Kosmetische Nachsorge

Die Tätigkeit der Kosmetikerin im prä- und postoperativen Bereich ist eine interessante und abwechslungsreiche – aber auch verantwortungsvolle – Tätigkeit. Die postoperative Behandlung ist unerlässlich, um die Heilung, die Hautregeneration und nicht zuletzt die Psyche der Patienten zu unterstützen.

Die fachgerechte Nachsorge setzt natürlich genaue Kenntnisse über den operativen Eingriff voraus. Aus diesem Grund ist ein OP-Praktikum, bei dem man die verschiedenen Operationen direkt mitbekommt, Voraussetzung für die Ausbildung des Advisors für ästhetische Chirurgie. Von Vorteil ist es auch, die Visite zu

se hat im Wesentlichen zum Ziel, die Haut nach dem Eingriff zu unterstützen, die Heilung zu fördern und so das Behandlungsergebnis der Operation zu optimieren und – nicht zu unterschätzen: das Wohlbefinden und das Sicherheitsgefühl der Kunden zu steigern. Alle kosmetischen Anwendungen sind auf die **Wundheilung** sowie den **Heilungsverlauf** abzustimmen. Die Wundheilung wird von der lokalen Wundreaktion bestimmt, die in drei Phasen verläuft:

Exsudationsphase: 1.–4. Tag

Proliferationsphase: 4.–7. Tag

Regenerationsphase: 7.–21. Tag und länger. Entscheidend für den Heilungsverlauf ist die Keimbeseidlung!

Das kosmetische Behandlungsmanagement basiert auf drei Säulen.

Manuelle Lymphdrainage (ML): Sie ist ein absolutes Muss. Einige beginnen am Folgetag der Operation (sanft, ohne Druck, um die Pflaster herum), andere etwa erst nach acht Tagen. Die Häufigkeit



» Die Kosmetikerin bringt ihre Fachkenntnis in Bezug auf Präparate in die Kooperation mit ein «

Dr. Sabine Gütt, Kosmetologin

begleiten, um in diesem Rahmen gemeinsam mit dem Arzt individuell die optimale kosmetische Strategie festzulegen. Die Kosmetikerin ist außerdem eine wichtige psychologische Wegbegleiterin nach ästhetischen Operationen. Denn die Patienten durchwandern oft ein seelisches Tief, insbesondere die ersten drei Tage nach dem Facelift. Sie fühlen sich entsetzt, sie sind verunsichert – manchmal auch enttäuscht. Mit zunehmender Normalisierung des körperlichen Zustandes stabilisiert sich auch der seelische. Jetzt steht die Heilung im Vordergrund. Die Unterstützung seitens der Kosmetikerin ist daher sehr wichtig. Sie erfordert viel Einfühlungsvermögen und Fachwissen. Mediziner wie Patienten fordern zunehmend eine professionelle Hautpflege. Die-

variiert von drei bis zu sechs Mal pro Woche. Neben der Drainagewirkung ist der Hautkontakt als psychologisches Moment ganz wichtig. Bei Narben ist die manuelle Lymphdrainage ein optimales Anwendungsgebiet. Selbst bei Patienten, die zur Keloidbildung neigen, zeigt sich eine deutliche Verminderung der Wucherungen. Vorausgesetzt: Die Behandlung setzt früh ein. Meine Erfahrung hat gezeigt, dass Narben, die nicht älter als zwei Jahre sind, ein sehr gutes Anwendungsgebiet für die ML darstellen. Bei älteren Narben empfehlen sich zusätzliche Methoden wie beispielsweise jene, die die Durchblutung anregen (z.B. Hochfrequenzbehandlung, klassische Massage, Bürstenmassage, asiatische Schälkur, Dermabrasion usw.). Diese sind jedoch

Für die Kosmetikerin

Kommunikation managen

Absprachen zwischen Arzt, Pflegepersonal und Kosmetikerin

- Tägliche Abstimmung der kosmetischen Behandlung mit pflegerischen Maßnahmen sowie den ärztlichen Kontrollterminen bzw. der Visite
- Stehen Sie den Kunden als Ansprechpartner in allen Fragen hinsichtlich des Eingriffs zur Seite. Ihre psychologische Führung beeinflusst entscheidend die Compliance der Patienten.
- Absprache und Terminierung der kosmetischen Pflege nach dem stationären Aufenthalt
- Versorgung der Kundin mit den Heimpflegeprodukten sowie Pflegeeinweisung

Pflegerische Maßnahmen

- **Kühlung:** Um die Schwellung im Operationsgebiet einzudämmen, sollte eine Kühlung erfolgen (nicht unter 10 °C). Nicht mit Eis kühlen, da sonst Erfrierungen auftreten können.
- **Lagerung:** Während der Nachtruhe sollte der Oberkörper möglichst hoch gelagert sein.
- **Schonen:** Die Patienten sollten sich körperlich schonen, den Kopf nicht nach unten bewegen und heftige Gesichtsbewegungen vermeiden.
- **Narbenbehandlung:** Narbencremes, -gele

Kosmetische Maßnahmen

- Lymphdrainage
- Sofortbehandlung mit Masken (keine Creme- oder Peel-off-Masken)
- Narbenfrühbehandlung (nie auf frischen Wunden!)
- Hautbalancierung
- Stärkung der Abwehrkräfte
- Fotodokumentation vor, während und nach jeder Kosmetikbehandlung
- Lichtenwendungen

Organisation

- Kontrolltermine mit Patientin klären
- Kosmetiktermine festlegen (stationär bzw. nach dem stationären Aufenthalt)



Die Kosmetikerin sollte ihre Termine mit dem Pflegepersonal täglich abstimmen.

immer in Verbindung mit der manuellen Lymphdrainage anzuwenden.

Grundsätzlich gilt: Bei all diesen Maßnahmen die Genehmigung des behandelnden Arztes einholen! Bitte berücksichtigen Sie Narbenverlauf, Scherwirkung, Geschmeidigkeit und den entsprechenden Drainagedruck.

Narbenpflege: Sie wird mittels Silikonpflaster, -pads oder Narbensalben durchgeführt. Diese Mittel dürfen nicht auf offene Wunden und nicht auf Krusten aufgebracht werden. Silikonpflaster verbleiben so lange auf der Haut, bis sie sich lösen (ca. drei Tage).

Hautpflege: Ziele sind, das zerstörte Gewebe frühestmöglich zu regenerieren und eine Keimbesiedelung sowie die sie begünstigenden Faktoren zu verhindern.

Nach Verbandablage lassen sich Narben und Operationsgebiet beurteilen. Bereits jetzt kann man mit einer manuellen Lymphdrainage zweimal wöchentlich beginnen. Flankierend kann man das Gebiet

Für den Arzt

Postoperatives Regime

- Nach der Operation benötigen die Patienten ein hohes Maß an Zuwendung. Plötzlich sind viele Fragen offen, die während der täglichen Visite beantwortet werden wollen.
- Kontrolle des Behandlungsgebietes
- Verordnung des Verbandwechsels
- Verordnung der Medikamente
- Absprache/Terminierung der Hautpflege
- Terminierung der Kontrolltermine



Die Patienten wünschen, dass der Chirurg sich Zeit für sie nimmt

Verhaltensregeln

Nach dem Eingriff

- Frischoperierte sollten für mehrere Monate (bis zu acht Monaten) nach der Operation gänzlich auf Sonneneinstrahlung (Sonnenbad, Solarium) verzichten, damit es nicht zu Pigmentstörungen kommt. Pflichtprogramm ist in jedem Fall ein hoher Lichtschutz (mind. SPF 30).
- Von Sport und körperlichen Anstrengungen (Hausarbeit) ist sechs bis acht Wochen lang ganz abzusehen. Im Anschluss daran sollte ein halbes Jahr nur mäßig Sport getrieben werden.
- Der Konsum von Zigaretten, Alkohol und Ähnlichem ist für rund sechs Wochen untersagt.
- Rollkragenpullover werden oftmals als unangenehm empfunden.



Sechs bis acht Wochen lang sollten sich die Patienten nicht körperlich anstrengen

- Dampfbäder, Bedampfung der Haut sowie Sauna sind mindestens für die nächsten sechs Wochen tabu.
- Für Brillenträger ist es evtl. ratsam, auf Kontaktlinsen umzusteigen, da die Bügel auf die Narben drücken können.

sanft kühlen. Kontraindiziert sind für vier Monate Vapozon und für sechs Monate Modellagen. Außerdem darf ein halbes Jahr lang keine klassische Gesichtsmassage durchgeführt werden. Angeraten sind Behandlungen, die die Haut durchfeuchten und Begleitsymptome wie Erytheme, Ödeme, Missempfindungen und Juckreiz lindern. Flankierend zur Hautpflege kann man eine Nahrungsergänzung (Hyaluronsäure, Nachtkerzenöl, Vitamin-B-Komplex) anbieten.

Die Hautpflegeprodukte sollten gut verträglich sein, keine Farb- und Duftstoffe, Mineral- oder Silikonöle enthalten. Bei der Rezeptur gilt: Je weniger Wirkstoffe enthalten sind, desto besser. Wichtig ist überdies, dass sie sich leicht verteilen lassen und schnell einziehen. Oberstes Gebot ist hygienisches Arbeiten (siehe Kasten).

Make-up-Formulierungen sollten leicht aufzutragen sein (Pinsel oder Schwämmchen), eine gute Deckkraft besitzen und idealerweise hypoallergen sein (s. S. 38).

Die Haut ständig beobachten

Eine engmaschige Hautanalyse ist unerlässlich. Diagnostizieren Sie den aktuellen Hautzustand (gestresste Haut, träge, sensibel, schlecht durchblutet etc.). Berücksichtigen Sie folgende unterschiedliche Behandlungsabschnitte:

Regenerationsphase

Beginn der Behandlung: nach Absprache, eventuell bereits am 2. Tag

Präparate: bis zum 7. Tag keine kosmetischen Produkte direkt auf die Narben auftragen. In Absprache mit dem Arzt kann man die Haut vorsichtig mit sanften Reinigungsprodukten und Schutzpflege (Tages-/Nachtpflege) vorsichtig behandeln.

Massage: manuelle Lymphdrainage

Maske: mit Beginn der Epithelisierungsphase Gelmasken

Heimpflege: mineralöl- und silikonölfreie Reinigungsmilch (Schaum, Seife, Reinigungsgels sind kontraindiziert)

Postoperative Stabilisationsphase

Beginn der Behandlung: nach zirka 7–14 Tagen

Präparate: intensive Feuchtigkeitsseren, Ampullen und Konzentrate

Massage: manuelle Lymphdrainage

Maske: Gelmasken

Heimpflege: bereits verwendete Heimpflege plus aktive, regenerierende und mikrozirkulationsanregende Nährstoffe.

Ulrike von Ginsheim, Akademie für med. ästhetische Kosmetik, Schulungsleiterin von bdr; Dr. Sabine Gütt, Kosmetologin, Trainerin für berufliche Weiterbildung, Mitglied des Fachbeirats der Reviderm AG